

des VIII. Deutschen Bauernkongresses einzuschätzen, welche nächsten Schritte in ihrer Genossenschaft zur Durchsetzung der sozialistischen Betriebswirtschaft zu machen sind.

In den Thesen zur Betriebswirtschaft heißt es: „Der Aufbau moderner sozialistischer Landwirtschaftsbetriebe mit hoher Produktion und Arbeitsproduktivität und niedrigen Selbstkosten erfordert die schrittweise Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden und die weitere Intensivierung der Produktion.“

Im Betriebsplan 1965 kann zwar erst in einer begrenzten Anzahl fortgeschrittener LPG eine stärkere Konzentration auf Hauptproduktionszweige erfolgen. In allen LPG sollten aber bereits mit der Ausarbeitung der Pläne Überlegungen angestellt werden, welches Anbauverhältnis auf dem gegebenen Standort das günstigste ist und welche Kulturen die höchste Nährstoffleistung je Flächeneinheit bei niedrigen Kosten ermöglichen und künftig die Hauptproduktionsrichtungen bilden werden. Davon ausgehend werden bereits erste Schritte getan werden können, um eine Konzentration auf diese Zweige anzubahnen und den Anbau von Sonderkulturen in gemeinsamer Abstimmung mehrerer Betriebe mit dem Landwirtschaftsrat so vorzunehmen, daß rationale Arbeitsorganisation und Auslastung der Technik gewährleistet sind.

Solche Überlegungen sollten auch angestellt werden hinsichtlich der Konzentration der Investitionen auf diese künftigen Hauptproduktionszweige, hinsichtlich der Qualifizierung der Kader und der Bildung der Fonds, um die erweiterte Reproduktion insbesondere in diesen Zweigen aus eigener Kraft zu sichern.

Den Parteiorganisationen ist zu empfehlen, bei der Diskussion zum Plan 1965 die Untersuchung der Kosten wichtiger Erzeugnisse zu veranlassen. Eine offene Diskussion über die Ursachen hoher Kosten und über Möglichkeiten, diese zu senken, ist notwendig.

In den LPG Typ I und II wird die Auswertung des VIII. Deutschen Bauernkongresses mit der Planung für 1965 dann richtig verbunden, wenn hier die weiteren Schritte zur Vervollkommnung der sozialistischen Produktionsgrundlagen

ausgearbeitet werden. Diese nächsten Schritte sind, wie im Beschluß über Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Produktion in den LPG Typ I und II niedergelegt, der planmäßige Übergang zur genossenschaftlichen Grünlandbewirtschaftung, die Einrichtung genossenschaftlicher Futterreserven und der Aufbau genossenschaftlicher Viehbestände. Wie diese Schritte praktisch ausgeführt werden, hat Genosse Manfred Prosch in seiner Rede auf dem Bauernkongreß im einzelnen dargelegt. Das Wichtigste, worauf es in allen LPG Typ I und II jetzt ankommt, ist die intensive Bodennutzung, die Hebung der Bodenfruchtbarkeit und auf dieser Grundlage die weitere Steigerung der Hektarerträge und der tierischen Produktion.

Von den Parteiorganisationen, Kandidatengruppen und LPG-Aktivs in den LPG des Typ I und des Typ II, von ihrem politischen Einfluß hängt es ab, in welchem Maße die Genossenschaftsbauern ihre Perspektive verstehen und welche Maßnahmen sie demzufolge in ihren Plan für 1965 auf nehmen.

Zusammengefaßt:

- Die Parteiorganisationen arbeiten richtig, die
- die Beschlüsse und Materialien des VIII. Deutschen Bauernkongresses in allen Spezialistengruppen, Brigaden und Vorständen zur Grundlage der Plandiskussion machen;
 - alle guten Erfahrungen der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern und der Landarbeiter nutzbar machen für die Hebung der Bodenfruchtbarkeit und höhere Hektarerträge, für die Vergrößerung der Viehbestände und größere Leistungen der Tiere;
 - die Grundsätze der sozialistischen Betriebswirtschaft zur Anwendung bringen und eine gründliche Diskussion darüber organisieren, wie die Produktion und Arbeitsproduktivität durch den schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden und die Konzentration auf Hauptproduktionszweige unter den jeweiligen Bedingungen gesteigert werden kann.

Christoph Ostmann